



Wir wissen
nicht, was
wir tun
sollen,
sondern
unsere Augen
sehen nach dir!

2. Chronik 20, 12

Liebe Freunde, Beter und Unterstützer unseres Werkes,

die letzten Jahre waren gekennzeichnet von Unsicherheit und bedrückenden Ereignissen.

Zunächst Corona, dann der Krieg in der Ukraine, die weltweiten Naturkatastrophen und nun auch noch die explodierenden Energiekosten.

Sorge und Ungewissheit bewegen nicht nur unsere Politiker. Aber es gibt eine Lösung!

In 2.Chronik 20 wird berichtet, dass sich der König

Josaphat in einer ähnlich ausweglosen Situation befindet. Überraschend steht er einer überlegenen Heeresmacht gegenüber und damit vor der Frage: „Was ist zu tun?“ Für ihn gibt es darauf nur eine Antwort. In Vers 3 heißt es: „Josaphat fürchtete sich und richtete sein Angesicht darauf, den Herrn zu suchen.“ Und das tut er auch jetzt: „Wir wissen nicht, was wir tun sollen, sondern unsere Augen sehen nach dir.“ (V. 12) Und nicht nur er, sondern das ganze Volk Juda macht sich auf, den Herrn zu suchen (V.

13).

Das wäre auch für uns in Europa jetzt der einzig richtige Weg – in aller Ausweglosigkeit unsere Augen auf den Herrn zu richten, auch im Blick auf das vor uns liegende Jahr 2023. Lasst uns diesem Beispiel folgen!

Rainer Wende

Die Krankheit ist zurück, das Vertrauen bleibt

Im Rundbrief vom letzten Dezember hatte ich berichtet, dass die Leukämie neun Jahre nach meiner Stammzelltransplantation zurückkam. Im Frühjahr erhielt ich dann die erlösende Nachricht: Nach einer innovativen CAR-T-Zell-Therapie waren keine Krebszellen mehr nachweisbar. Doch die Freude war nur von kurzer Dauer. Bei einer Kontrolle Ende September wurde ein erneutes Rezidiv der Akuten Lymphatischen Leukämie diagnostiziert. Nun war auch das Knochenmark wieder befallen.

Nach einem halben Jahr mit gewohntem Familienalltag bekomme ich nun seit Anfang Oktober eine Immuntherapie, möglicherweise folgen noch Bestrahlungen. Mitte November ist dann Halbzeit – dann werde ich erstmals wissen, ob die Immuntherapie auch anschlägt.

Die Hoffnung ist, dass sich die Krebszellen bald nicht mehr nachweisen lassen und eine erneute Stammzelltransplantation möglich wird. Das ist nach medizinischen Erkenntnissen in meinem Fall die wohl einzige Chance, die Krankheit zu besiegen - trotz aller Gefahren und allgemein ungünstigen Prognosen.

Dennoch bin ich frohen Mutes, denn ich zehre sehr von meinem Vertrauen in unseren Herrn und Retter Jesus Chris-

tus, das insbesondere während der Therapie im vergangenen Jahr gestärkt wurde. Ich habe erkannt, dass nur ER uns die innere Ruhe schenken kann vor dem, was kommt. ER, der uns in Josua 1,9 zugesagt hat, immer an unserer Seite zu sein: „Hab keine Angst und lass dich durch nichts erschrecken; denn ich, der Herr, dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst!“ Und so kann ich voller Dankbarkeit annehmen, was David in Psalm 31 schreibt: „Meine Zeit steht in Deinen Händen.“



Patrick mit seiner Familie

Gott hat seinen guten Plan mit jedem einzelnen von uns. Und dennoch dürfen wir zu Jesus beten und um Heilung bitten. Das tun wir regelmäßig. Und ich bin dankbar für all die vielen bekannten wie

unbekannten Brüder und Schwestern aus verschiedenen Gemeinden, die im Gebet hinter unserer Familie stehen – darunter auch Leser dieses Rundbriefs. Dafür danke ich von Herzen!

Dankbar bin ich auch weiterhin für gute medizinische Versorgung, für meine Frau und meine Familie, die mich trotz der Belastung bestmöglich unterstützen. Da ich einen Großteil der Therapie aktuell ambulant wahrnehmen kann, gibt mir mein Zuhause viel Kraft und Zuversicht.

Ich weiß nicht, was die nächsten Monate bringen, welche Ergebnisse ich erhalten werde und wie die Therapien verlaufen. Wenn es mir möglich ist, werde ich gerne wieder berichten.

Patrick K.

Leben und Hoffnung – Moldawien

Lebensmittelpakete

Bereits im Frühjahr schickten wir 80 große Lebensmittelpakete für unsere Leukämiefamilien sowie zusätzlich eine halbe Tonne Haferflocken nach Moldawien.

Mit dem Ausbruch des Krieges und aufgrund der vielen ukrainischen Flüchtlinge finanzierten wir weitere Transporte. Inzwischen bieten unsere Mitarbeiter für diese Flüchtlinge (180 – 200) pro Woche zwei Gottesdienste an.

Warme Stricksachen

Überraschend treffen auch heute noch Strick-Pakete bei uns ein.

Sergey und seine Mitarbeiter sind sehr dankbar für die vielen fleißigen Hände und Spender, die auch heute noch ein Herz für Moldawien haben.



Kinder- Leukämiefreizeit

Auch in diesem Jahr fand trotz Corona die Kinder-Leukämie-Freizeit statt.

75 Teilnehmer (Kinder mit ihren Müttern und 20 Mitarbeiter) beschäftigten sich mit dem Thema „Gott kennenlernen“.

Es gab viele dankbare Kommentare.

Eine Mutter schrieb: „Aus diesen Tagen konnten wir Entscheidendes für Leib, Seele, Zeit und Ewigkeit mitnehmen!“

Natalia schrieb: „Gott sei Dank, ich konnte Gott näher kommen!“



Zusammenkunft der Onkogruppe in Chisinau (Leukämiepatienten mit Angehörigen und Mitarbeitern)



Wir möchten allen Lesern anbieten, unseren Rundbrief in Zukunft per E-Mail zu erhalten.

Wenn Sie diese Form der Information über „Leben & Hoffnung e.V.“ für sich selber nutzen möchten, senden Sie uns bitte eine E-Mail mit dem Betreff: „Digitaler Rundbrief“

Möchten Sie zusätzlich eine Printversion zur Weitergabe erhalten, machen Sie bitte einen entsprechenden Vermerk in der Mail. Bitte teilen Sie uns außerdem Adressänderungen mit.

Herzlichen Dank.

Machen Sie Urlaub auf Korsika...

Ein Urlaub auf der schönen Ferieninsel Korsika ist ein Erlebnis! Es gibt noch freie Zeiten im „Leben-und-Hoffnung“-Appartement (mit Kli-

maanlage) in der Pinea-Anlage. Wenn Sie dort Urlaub machen möchten melden Sie sich bitte über unsere E-Mail-Adresse oder Telefon.



Danke

Auch in diesem Jahr wurden Familienfeiern dazu benutzt, eine besondere Spende zusammenzulegen für Leukämie-Kinder in Moldawien.

Von Herzen danken wir allen Freunden, Betern und Spendern für die Treue in diesem Jahr und besonders unserem Herrn Jesus Christus.

Der Vorstand von „Leben und Hoffnung“ wünscht Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit, sowie Gottes Bewahrung für das Jahr 2023.



Ihre Inge & Rainer Wende

Im Online-Shop erhältlich

Diese CD mit Kurz-Andachten steht kostenlos im Online-Shop zur Verfügung.



Spendenkonto Schweiz:
Leihkasse Stammheim
CH-8477 Oberstammheim
IBAN: CH 52 0687 5016 2030 26006
BIC: RBABCH22875

Spendenkonto Deutschland:
Westerwald Bank eG Dierdorf
56269 Dierdorf
IBAN: DE38 5739 1800 0080 3050 01
BIC: GENODE 51WW1